

Marktplatz Pfalzgrafenweiler im Wandel der Zeit

Der Marktplatz ist die Visitenkarte einer Stadt oder eines Dorfes.

Betritt der Fremde den Marktplatz von Pfalzgrafenweiler, so fallen ihm gleich das Rathaus, die Apotheke und das ehemalige Gasthaus Krone auf. Beispiele, wie man historische Bauwerke vorbildlich sanieren und erhalten kann.

Nach dem Großbrand von Pfalzgrafenweiler am 24. April 1798, bei dem fast das ganze Dorf den Flammen zum Opfer fiel, wurde der Ort mit breiten Straßen und einem ansehnlichen Marktplatz neu angelegt.

Aus der Brandkatastrophe ergaben sich für den Ort durchaus Vorteile. Die meisten seiner Bewohner erhielten für damalige Verhältnisse moderne, große Häuser und es gab gerade, breite Straßen, vor allem die schöne Ortsdurchfahrt, verlieh Pfalzgrafenweiler einen für damaliges Empfinden großzügigen Charakter. Inzwischen hat es viele Veränderungen im Ort und am Marktplatz gegeben.

Die alte Handelsstraße Stuttgart – Straßburg führte durch den Ort. Die Poststation hatte im früheren Gasthaus Krone (heute Versicherungsagentur) ihren Sitz. Pfalzgrafenweiler erlebte durch die Alte Poststraße einen Aufschwung, der sich insbesondere mit dem Bau vieler Gasthäuser und Herbergen um den Marktplatz niederschlug. Ein ganzer Fuhrpark stand oft auf dem Marktplatz. Die Fuhrleute kamen aus der Schweiz, Lothringen und dem Rheinland und machten auf dem Weg von Stuttgart nach Straßburg hier halt. Sämtliche große Gebäude um den Marktplatz waren Wirtshäuser. Am Platz der heutigen Volksbank befanden sich der „Schwanen“ und der „Anker“, im jetzigen Rathaus der „Ochsen“, gegenüber das Gasthaus „zur Post“. Beim 1937 eingeweihten Schwimmbad stand das Gästehaus Rose, hier fanden bis vor kurzem Wanderer auf dem Ostweg Pforzheim - Schaffhausen ein Nachtquartier. Die vielen Gasthäuser am Marktplatz gibt es nicht mehr. Dieser Trend hat sich im ganzen Ort fortgesetzt.

An den altherwürdigen Hotelgasthof „Schwanen“ das früher der „Bären“ war, erinnert nur noch das unter Denkmalschutz stehende schmiedeeiserne Wirtshausschild. Mit dem Abriss verschwand am Marktplatz ein weiteres historisches Gebäude, ein Traditionsgasthof. Ein modernes, für alteingesessene Bürger gewöhnungsbedürftiges Wohn- und Geschäftshaus ist an seine Stelle getreten. 1880 wurde der Darlehenskassenverein Pfalzgrafenweiler gegründet. Ein Jahr später entstand die Spar- und Darlehenskasse, die im späteren Gästehaus Schwanen untergebracht war

Eine Sonderstellung nahm das Cafe mit Konditorei von Eugen Rühle (heutige Bäckerei Broß) am Marktplatz ein. Ungewöhnlich für einen kleinen, ländlichen Ort war die Existenz eines Cafes mit Konditorei.

Statt des früher mitten auf dem Marktplatz gelegenen Rathauses, (heute Apotheke) kaufte die Gemeinde im Jahre 1840 den an der Nordseite des Marktplatzes stehenden Gasthof „zum Hirschen“. Das Gebäude diente ab 1841 zunächst als Schul- und Rathaus, von 1911 bis 1961 ausschließlich als Schulhaus. Nach dem Umzug der Schule in das neue Schulzentrum zog die Kurverwaltung in die Räume am Marktplatz ein. Musikschule, Bücherei, Gymnastikraum, Jugendraum und Wohnräume für Asylbewerber waren zeitweise hier untergebracht.

Das alte Schulhaus abreißen? Allein der Gedanke daran sorgte für die Mitglieder der Bürgerinitiative um Roswitha Brenner für Aufruhr. Seit Jahren setzte sich die leider

verstorbene, ehemalige Schullehrerin für die Sanierung der alten Volksschule ein. Wie sehr Roswitha Brenner das denkmalgeschützte Gebäude am Herzen lag, zeigt ihr Buch "Ein Schulhaus voller Geschichten".

Letztendlich muss man Bürgermeister Bischoff und seinem Gemeinderat dankbar sein, dass sie sich im Zuge der Sanierung des ehemaligen Feuerwehrareals für den Erhalt und gegen den Abriss des Alten Schulhauses entschieden haben. Ein historisches Gebäude bleibt dadurch der Nachwelt erhalten.

Die Eröffnung der Eisenbahnlinie von Freudenstadt über Dornstetten nach Stuttgart im Jahre 1879 und der Nagoldtalbahn fünf Jahre früher brachten einschneidende Veränderungen mit sich, der Verkehr verlagerte sich von der Straße auf die Schiene. Die zwischen Stuttgart und Freudenstadt verkehrende Postkutschenlinie wurde eingestellt und nur noch als Nebenlinie zwischen Dornstetten und Altensteig bis 1921 weitergeführt. Die gute Zeit der vielen Gasthäuser am Marktplatz war vorbei. Eine Eisenbahn-Nebenstrecke von Dornstetten nach Pfalzgrafenweiler war geplant, der Beginn des ersten Weltkrieges und Geldmangel verhinderten die Fortführung der Bauarbeiten.

Wichtige Bauprojekte entstanden in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts und einige wichtige öffentliche Bauwerke in Pfalzgrafenweiler. Als erstes ist der „Adolf Hitler Brunnen“ zu nennen. Anstelle des allseits beliebten, aber ausbesserungsbedürftigen Brunnens sollte eine neue Brunnenanlage auf dem Marktplatz entstehen. Die neue Anlage sollte auch ein Löschwasserreservoir enthalten. Sie sollte den Namen „Adolf -Hitler- Brunnen“ tragen. Der Tag der Einweihung des Hitlerbrunnens wurde auf Sonntag, den 24. September 1933 festgelegt. Vor der Einweihung hatte es zahlreiche kritische Stimme unter der Bevölkerung gegeben. Bevor nach Kriegsende die Franzosen einmarschierten wurden am Brunnen Hakenkreuz und Inschrift entfernt. Anfang der neunziger Jahre musste die in der Bevölkerung beliebte Brunnenanlage der Umgestaltung des Marktplatzes weichen und wurde durch einen neuen modernen Brunnen ersetzt.

Bleibt da noch ein Thema, das nicht nur in Pfalzgrafenweiler ein Problem ist. Gehen Gewerbeansiedlungen und Verbrauchermärkte auf der grünen Wiese zu Lasten der Einzelhandelsgeschäfte im Ortskern? Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler hat in den vergangenen Jahren mit Mitteln aus der Städtebauförderung den Ortskern saniert. Wichtige Geschäfte wie Metzgerei, Bäckerei, auch ein Arzt sind noch da. Die Ansiedlungen einer Pizzeria auf dem Oberen Marktplatz und der Eisdielen auf dem Unteren Marktplatz sind ein richtiger Schritt den Ortskern weiter zu beleben. Auch ein stark frequentierter Wochenmarkt, sowie der Weihnachtsmarkt, der sich große Beliebtheit erfreut, sind positive Ansätze um eine gute Lebensqualität im Zentrum zu schaffen. Hoffen wir auf ein baldiges Ende der Pandemie, damit der Weihnachtsmarkt 2021 in gewohnter Form stattfinden kann.

Quellen: Heimatbuch Pfalzgrafenweiler, Festbuch 100 Jahre Schwarzwaldverein

Viele Grüße – bleiben Sie gesund. - Ihr Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler -

Willi Bosch